

Im Speisezimmer alle Wände umziehende Landschaften, in Oel, auf Leinwand. Großzügige Darstellungen italienischer Gegenden mit reicher, wohl teilweise später erneuerter Staffage. Darunter auch Seestücke, Ruinen usw. Gemalt von Johann Christian Klengel.



Fig. 277. \surd Gaußig, Schloß, Porzellanfigur.

Einige Decken des Erdgeschosses haben noch die schlichten Stukkaturen der Zeit um 1800. Die übrigen Räume haben Umgestaltungen erfahren. Das Schloß wurde 1907 unter Adam Grafen Schall-Riauour durch Anbau an einer Schmalseite erweitert und dabei mehrere Räume des alten Baues umgestaltet.

In der Bibliothek des Obergeschosses ein gleichzeitiger Kamin in Sandstein. In der Bibliothek wird eine bedeutende Sammlung von Porträtstichen des 16. und 17. Jahrhunderts aufbewahrt. Außerdem zwei sehr schöne Manuskripte mit reichem Miniaturenschmuck. Wohl französische Arbeiten der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Auch verdient die Porzellansammlung Erwähnung. Abgesehen von frühen Meißner Stücken finden sich besonders zwei chinesische Madonnenfiguren (Fig. 276) des 17. Jahrhunderts, die angeblich der in China zu großem Ansehen gelangte Jesuitenmissionar Adam Schall von Bell für den Export hat anfertigen lassen.

Diese Figuren sind gegen 60 cm hoch, in bemaltem Porzellan hergestellt, das auf dem linken Arm sitzende Kind ist im Verhältnis sehr klein; der Kopf der Madonna kann abgenommen werden.

Ferner kleinere Figuren (Fig. 277) gleicher Zeit und Art.

Der Park

wurde, wie es scheint, durch Johann Christof Knöfel für den Minister Heinrich Grafen Brühl angelegt. Im Laufe der Zeit und bei dem Wechsel der Besitzer (Grafen von Keyserling von 1750—66, von da ab Grafen von Riaucour und von Schall-Riauour) dürfte der Park mannigfach verändert worden sein. Seine jetzige englische Gestalt erhielt er durch die 1831 verstorbene Gräfin Henriette von Schall-Riauour. Lord Findlater soll dabei einen wesentlichen Anteil gehabt haben. Im Park einige Kleinbauten: